



# Zahnzusatzversicherung: Schlechte Kassenleistungen treiben Nachfrage

Michael Fiedler

**Zahnmedizinische Leistungen werden in der gesetzlichen Krankenversicherung seit Jahren eingeschränkt – mit spürbaren Folgen für das Vorsorgeverhalten. Eine aktuelle Verivox-Umfrage zeigt: Für viele Versicherte ist genau das der entscheidende Auslöser für den Abschluss einer Zahnzusatzversicherung. Gleichzeitig rücken Prävention und hochwertige Versorgung stärker in den Fokus.**

## Eingeschränkte Kassenleistungen als zentraler Treiber

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) deckt zahnmedizinische Leistungen zunehmend nur noch eingeschränkt ab. Für viele Versicherte ist dies ein entscheidender Grund, privat vorzusorgen.

Laut einer repräsentativen Umfrage im Auftrag von Verivox nennen 46 Prozent der Befragten mit bestehender oder geplanter Zahnzusatzversicherung die reduzierten Kassenleistungen als ausschlaggebendes Motiv für den Abschluss.

Aljoscha Ziller, Geschäftsführer der Verivox Versicherungsvergleich GmbH, verweist auf eine Entwicklung, die sich bereits seit Jahren abzeichnet: „Zahnärztliche Leistungen wurden in der gesetzlichen Krankenversicherung zunehmend gekürzt.“ Aktuelle politische Vorstöße, wonach Patienten Zahnarztleistungen

künftig stärker selbst tragen oder privat absichern sollen, verstärken diese Wahrnehmung zusätzlich.

## Nicht nur Zahnersatz im Fokus

Auffällig ist, dass sich die Nachfrage nicht allein auf klassischen Zahnersatz konzentriert. Zwar erwarten viele Befragte künftig kostenintensive Maßnahmen wie Kronen (54 Prozent) oder Implantate (52 Prozent). Auch Brücken spielen für rund ein Drittel (34 Prozent) eine Rolle.

Doch gleichzeitig gewinnt Prävention an Bedeutung:

- 26 Prozent wünschen sich finanzielle Unterstützung bei Prophylaxe-Maßnahmen
- 40 Prozent sehen professionelle Zahnreinigung als relevanten Kostenfaktor
- Jeweils 74 Prozent halten Leistungen wie Parodontitis- und Wurzelbehandlungen für wichtig oder sehr wichtig

Damit zeigt sich: Zahnzusatzversicherungen werden zunehmend auch als Instrument zur Absicherung laufender Gesundheitsvorsorge verstanden – nicht nur als Schutz vor einmaligen Großkosten.

## Erfahrungen und Erwartungen treiben Abschlussentscheidungen

Neben strukturellen Defiziten in der GKV spielen individuelle Erfahrungen eine zentrale Rolle:

- 27 Prozent rechnen künftig mit hohen Behandlungskosten
- 16 Prozent haben bereits teure Eingriffe erlebt
- 15 Prozent geben eine schlechte Zahnsubstanz als Grund an

Diese Kombination aus erwarteten Risiken und konkreten Erfahrungen führt dazu, dass der Abschluss einer Zusatzversicherung häufig als präventive Maßnahme verstanden wird.

Ziller betont jedoch die zeitliche Komponente: „Eine Zahnzusatzversicherung sollte präventiv abgeschlossen werden.“ Bereits bestehende Schäden können zu Risikozuschlägen, Leistungsausschlüssen oder Ablehnungen führen.

## Qualität wichtiger als Ästhetik

Bei der Auswahl von Tarifen stehen funktionale Leistungen klar im Vordergrund:

- 86 Prozent bewerten hochwertigen Zahnersatz als wichtig oder sehr wichtig
- 83 Prozent legen Wert auf hochwertige Füllungen

Ästhetische Leistungen spielen hingegen eine untergeordnete Rolle: Nur etwa zehn Prozent erwarten hohe Kosten für Bleaching und acht Prozent rechnen mit Ausgaben für ästhetische Korrekturen. Zwar wünschen sich 78 Prozent grundsätzlich auch die Absicherung bestehender Behandlungsbedarfe – doch genau hier bestehen systembedingte Grenzen: Bereits diagnostizierte oder laufende Behandlungen sind in der Regel nicht versicherbar.

## Strukturelle Lücke als Markttreiber

Die Ergebnisse unterstreichen eine Entwicklung, die über den Einzelfall hinausweist: Die gesetzliche Versorgung im Bereich

Zahnmedizin wird von vielen Versicherten zunehmend als unzureichend wahrgenommen.

Zahnzusatzversicherungen schließen damit nicht nur individuelle Versorgungslücken, sondern reagieren auf strukturelle Verschiebungen im Gesundheitssystem. Besonders deutlich wird dies daran, dass neben teuren Eingriffen auch präventive Leistungen stärker nachgefragt werden.

Über die Studie: Im Auftrag von Verivox hat das Marktforschungsinstitut Innofact Ende November 2025 insgesamt 1.051 Personen im Alter von 20 bis 66 Jahren online befragt, die eine Zahnzusatzversicherung abgeschlossen haben oder Interesse daran haben. Die Umfrage ist bevölkerungsrepräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bundesland.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949448/Zahnzusatzversicherung-Schlechte-Kassenleistungen-treiben-Nachfrage/>